



Arbeitsplatz mit Aussicht

Der **Baloise** Park wächst in den Himmel – bereits im Oktober soll der Rohbau des Hochhauses stehen

Von Nina Jecker

Basel. Die Knie zittern ein wenig, als sich der Baustellenlift an der Fassade des Hochhauses am Aeschengraben in Bewegung setzt. Durch die Metallgitter des ruckelnden Aufzugs sieht man nach unten auf die Grossbaustelle der **Baloise**, den entstehenden **Baloise** Park. Rund hundert Bauarbeiter sind derzeit an den drei Gebäuden im Einsatz. In der «heissen Phase» werden es dann bis zu 300 Arbeiter pro Gebäude sein.

Im 17. Stock des Hochhauses der Miller & Maranta Architekten, das bereits heute den Blick der Ankommenenden am Bahnhof SBB auf Basel prägt, hält der Lift an. Der Rundumblick auf die Stadt ist von hier oben perfekt. Ob Roche- oder Wasserturm, Münster oder Rhein – Basel liegt einem zu Füssen. Bis zum 17. Stock wird künftig Mövenpick

ein neues Fünf-Stern-Hotel betreiben. 2019 soll dieses fertig sein. Bislang sieht man vom Luxus aber nur die Aussicht. Und in Plastik eingehüllte Badezimmer. Die kamen nämlich als Erstes fixfertig aus Norditalien an, Spiegel, Duschkopf und WC-Bürstchen inklusive. Später, wenn die Fassade geschlossen ist, könnten die Instant-Bäder nicht mehr ins Gebäude gebracht werden. Den 17. Stock gibt es übrigens im **Baloise**-Hochhaus zweimal. Dies, um Abergläubischen eine Übernachtung im 13. Stock ersparen zu können.

Die Etagen über dem Mövenpick-Hotel, welches das abgerissene Hilton in der 5-Sterne-Klasse ersetzen wird, werden an Dritte vermietet. «Die besten Arbeitsplätze gehen natürlich an zahlende Kunden», sagt Gesamtprojektleiter Philippe Fürstenberger mit einem Lachen. Ab 400 Franken pro Quadrat-

meter und Jahr können sich Firmen hier einmieten. Die obersten beiden Stockwerke, das 23. und das 24., bleiben verbunden – und dürften deutlich teurer sein. Interessenten für die Büros nahe am Bahnhof gebe es bereits viele.

In den beiden weiteren Gebäuden des **Baloise** Parks, an denen derzeit vor allem Beton-Arbeiten stattfinden, werden der **Baloise-Hauptsitz** (von Diener & Diener Architekten) sowie das Ausbildungszentrum des Konzerns (von Valerio Olgiati) untergebracht werden. Die Geschäftsleitung plant den Umzug in die neuen Räume für das Jahr 2020. Die freie Fläche zum Aeschengraben hin, wo derzeit unzählige Lastwagen ankommen und wieder wegfahren, soll später der Bevölkerung als frei zugänglicher Park dienen.



Hoch hinaus. Mit dem Bau des Baloise Parks verdoppelt die Versicherung die Nutzfläche am Aeschengraben durch Verdichtung nach oben auf rund 100 000 Quadratmeter. Foto Nicole Pent